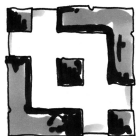




August 5 – 35 W



### Theologische Werkstatt

In den Versen 25-26 wird von Matthäus berichtet, wie Jesus Gott dafür preist und ihm dankt, dass Gott für arme Menschen und solche, die gesellschaftlich einen geringen Wert besitzen, Partei ergreift. Die Menschen, die Jesus zu seinen Lebzeiten nachfolgten, das sind ebensolche Menschen gewesen und nicht die Schriftgelehrten und führenden Personen aus der Zeit des damaligen Judentums. Nach Vers 27 ist die Erkenntnis Gottes (des Vaters) an die Erkenntnis von Jesus (des Sohnes) gebunden. Jesus allein besitzt die Vollmacht, diese Erkenntnis weiterzugeben.

Die Verse 28-30 fordern auf, Jesus nachzufolgen. Jesus ist zu den Menschen - zu uns gekommen - um diesen den Willen Gottes zu lehren und ihnen zu zeigen, wie sie ein erfülltes Leben leben können.

In anderen Übersetzungen steht für „erfülltes Leben“ „die Seele findet Ruhe“. Damit ist gemeint, der ganze Mensch und nicht nur seine Seele soll in die Gemeinschaft mit Gott kommen und von diesem geheilt werden. In Vers 28 kritisiert Jesus die Gesetze, die wir Menschen uns gegenseitig auferlegen. Gegen die Mühsal und die Plage, die wir mit der Einhaltung haben, setzt Jesus entlastend das Angebot, das eigene Leben so zu gestalten, wie es z. B. in der Bergpredigt (Matthäus Kapitel 5-7) beschrieben wird. Dadurch wird das Leben miteinander und mit Gott leicht.



### Fragen an den JS-Mitarbeitenden

An welche Gesetze oder Gesetzmäßigkeiten glaube ich?

Was erwarte ich von mir, von anderen oder von Gott?

Welche Gesetze lege ich anderen auf?

Empfinde ich andere oder deren Vorgaben als Belastung?

Was bedeutet für mich ein erfülltes Leben leben?

Fällt es mir leicht, mit Gott zu leben?



### Einstieg

*Durch den Einstieg soll die Erfahrung der Belastung durch reale oder empfundene Vorschriften anderer Menschen (Bezugspersonen) körperlich erfahrbar gemacht werden.*

Die JS-Teilnehmer schreiben auf Steine oder andere Gegenstände die Vorschriften, Gesetze, Meinungen, Regeln und Ähnliches, durch die andere Menschen ihnen das Leben schwer machen. Dies können auch Regeln sein, von denen sie denken, sie bestimmten den Glauben, also z. B. Ansichten, die andere vertreten. Die beschriebenen Steine oder Gegenstände werden in zwei Eimer gelegt, die über Seile mit je einem Ende einer Stange oder eines Jochs verbunden sind. In ländlichen Gebieten kann ein Joch vielleicht noch aufgetrieben werden, in städtischen Gebieten muss vielleicht mit Besenstielen oder anderen Stangen vorlieb genommen werden. Die JS sollen jetzt die „Last“ tragen.

Es wäre schön, wenn alle Kinder, die körperliche Erfahrung der Belastung machen könnten.

Wenn ein JS-Teilnehmer das Joch mit „seinen“ Belastungen eine Zeit lang getragen hat, nimmt der Mitarbeitende die Steine nacheinander heraus. Der Mitarbeitende erklärt dabei, dass er das macht, was Gott mit den Belastungen des JS-Teilnehmers machen möchte. Der JS-Teilnehmer erfährt durch den Mitarbeiter eine Erleichterung. Sie soll als sinnhafter Vergleich zu der Entlastung durch Gott stehen, die nach den Versen 28-30 von Jesus angesprochen wird.

Der letzte Stein kann durch eine Bibel ausgetauscht werden. Sie steht für die „Anordnungen“, die Gott z. B. in Form der Bergpredigt durch Jesus für das gemeinsame Leben der Menschen gegeben hat.



### Gespräch

Die Botschaft dieser Jungschar-Andacht ist bislang:

„Gott möchte dich entlasten und dass du ein erfülltes Leben hast“.

Diese Botschaft kann für die Jungschar-Teilnehmer etwas anderes bedeuten, als für ältere JS-Mitarbeitende. Die Perspektive der Kinder sollte in jedem Fall ernst genommen werden.

Zusätzlich kann zu der genannten Botschaft die



August 5 – 35 W

Frage beantwortet werden, wie die Entlastung und wie ein erfülltes Leben eigentlich stattfinden können. Zur Beantwortung könnten einzelne Aspekte der Bergpredigt angesprochen werden, beispielsweise:

*Schließe Frieden und verzichte auf Gewalt (Matthäus 5,5).*

Streit und Krieg sind anstrengend und können das Leben zerstören. Gott empfiehlt mir, auf meine Feinde zuzugehen und mit ihnen Frieden zu schließen. Dadurch wird das Leben schöner und vielfältiger und es wird geschützt.

*Menschen sind wichtiger als Gegenstände (Matthäus 6,19-21).*

Wenn eine bestimmte Sache oder ein Gegenstand eine besonders große Rolle in meinem Leben spielen und dadurch sehr viel Zeit von mir in Anspruch nehmen, kann es sein, dass ich andere Menschen zu wenig beachte. Die anderen Menschen und das gemeinsame Leben sind aber viel wichtiger als irgendein Gegenstand. Gott empfiehlt mir deswegen, nicht bestimmte Sachen oder Gegenstände wichtiger als Menschen zu sehen.



## Material

Steine oder Gegenstände, auf die die JS-Teilnehmer Belastungen schreiben können

Stifte  
zwei Seile  
zwei Eimer  
Joch oder Stange

von Steffen Pfannschmidt



## Lieder

JSL 66 *Es ist niemand zu groß*  
JSL 131.4 *Jesus Christus ist der Sieger*

JSL 180.4 *Heut ist ein Tag, an dem ich singen kann*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



## Gebet

*„Herr, ich danke dir, dass wir zu dir kommen und Lasten bei dir abgeben können. Es tut gut, zu wissen und zu erfahren, dass du dir für uns ein gutes Leben wünschst. Vielen Dank, dass du uns dabei unterstützen möchtest, selber ein gutes Leben zu führen. Amen“*